

# Totentafel

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **45 (1967)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## TOTENTAFEL

---



Nach langer, schwerer Krankheit verschied unser Mitglied

### Ernst Känzig

im Alter von 60 Jahren. Der Verstorbene trat unserem Verein im Jahre 1943 bei. Im Vorstand war er kurze Zeit als Aktuar tätig. Immer half er an unseren Anlässen tatkräftig mit.

Wir trauern um einen lieben, aufrichtigen Pilzkameraden. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Den Angehörigen entbieten wir unser tiefempfundenen Beileid.

*Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung*

## BUCHBESPRECHUNG

---

«*Kleine Kryptogamenflora*». Herausgegeben von Prof. Dr. Helmut Gams, Innsbruck. Band III: «Die Flechten». Von Prof. Dr. Helmut Gams, Innsbruck. 1967. X. 244 Seiten, 87 Abbildungen, Format 12,4 × 21 cm, Plastikeinband. Preis DM 28.—. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.

Es ist eine verdienstvolle Arbeit, der sich Prof. Dr. Gams unterzogen hat. Die Flechten sind noch lange nicht vollständig erforscht, und daher ist es verständlich, daß nicht alle Auffassungen über das System der Einteilung der Flechten übereinstimmen. Die Doppelnatur der Flechten bringt es mit sich, daß die beiden Komponenten in ihrem Zusammenleben noch nicht überall erforscht sind. Gams hat sich den neuen Ansichten angeschlossen, aber aus praktischen Gründen teilweise andere Wege eingeschlagen. Da in einer einbändigen Exkursionsflora die Möglichkeiten beschränkt sind, mußten Arten, die nur schwer bestimmbar sind, zum Beispiel durch Sporenmerkmale oder chemische Reaktionen, weggelassen werden. Dafür wird auf die entsprechende Spezialliteratur hingewiesen.

Der Inhalt des Buches ist übersichtlich geordnet. Der Auswahl der Lichenologen folgt die sorgfältig geschriebene Terminologie. Es folgt sodann die Aufzeichnung der wichtigen Flechtenstoffe und Farbreaktionen. In drei Schlüsseln werden alsdann die Flechten aufgeteilt und anschließend systematisch bis zu den Arten beschrieben. Ein Gattungsregister ermöglicht das rasche Auffinden derselben. Die eingestreuten 84 Abbildungen erleichtern dem Benutzer wesentlich die Bestimmungen.

Die vorliegende Exkursionsflora verdient weite Verbreitung und kann bestens empfohlen werden.

*Julius Peter*

## VEREINSMITTEILUNGEN

---

### Basel

*Monatsversammlung*: Dienstag, 28. März, 20 Uhr, im «Dorenbach». Wieder einmal haben wir das Vergnügen, einen Farbdiauvortrag von unserem lieben Herrn Flury zu hören. Thema: «Bilder aus nah und fern». Freuen wir uns also über die reichen Erfahrungen des Referenten

und zeigen wir uns durch einen guten Besuch dankbar.

Nach dem Kalender hat in den nächsten Tagen der Frühling und mit ihm gewisse Pilzarten anzutreten, zumal es unter uns Käuze geben soll, die es nicht unterlassen können, an der Versammlung einige Muster vorzulegen. Ein Versagen wäre undenkbar.